



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(365), Das IV. Stück der XXIII. Woche 1675.

1675

Wp. Post- und Ordinar-Zeitungen/
Das IV. Stück der XXIII. Woche 1675.

Madrid vom 23. May/ st. nov.

DOrgefern sind Ihre Majestät von Arangues wieder anher kommen/ und vom Duc d' Ossuna herrlich tractirt worden. Segen den 27. dieses soll das Stier- Gefechte auff dem grossen Plage allhier gehalten werden / und wollen sich darbey 3. Cavalliers gegen die Stiere sonderlich sehen lassen. Der Prinz de Baudemont ist noch allhier/ und höret man von dessen Abreise nichts. Dem Herrn Grafen von Monterey ist an statt des verstorbenen Don Diego Sarmiento das Generalat über die Artillerie / dem Don Manuel de Banuelos aber das Commissariat von der Infanterie aufgetragen/ und soll das von der Cavallerie auch ehestens vergeben werden. Die Holländische Convoy lieget noch zu Cadix/ unsere nach Sicilien destimirten 6. Kriegs- Schiffe zu accompagniren / mit welcher Gelegenheit der Marquis del Carpio nach seiner Römischen Ambassade verreisen/ und zu dem Ende zu Saragena oder Alicanten zu Schiffe gehen wird. Se. Excellence befindet sich jetzt noch zu Espinardo im Rönigreiche Murcia. Don Jean von Oesterreich ist noch immer zu Saragossa/ und von seiner Reise nach Italien nichts zu vernemen. Der Herzog von St. Germain/ so sich zu Gerona befindet/ schicket einen Currier nach dem andern / und hält bey Hofe um Volck und Geld an/ weil die Frangosen in Roussillon sich sehr verstärckter haben / auch bereit sonder Widerstand in das Land Lampurdan gefallen/ indem die unsrigen zu schwach/ ihnen zu widerstehen. Mit Aufrüstung unserer nach Neu- Spanien destimirten Flotte wird fleißig fortgefahren / und gehoffet / daß solche mit Anfange des Julii werde abgehen können.

Genua vom 1. Junii.

Vor 10. Tagen ist die neue Französische Schiff- Armata / in 70. groß und kleinen Segeln bestehende / die Insel Corsica vorbey passirt / und hält man davor / daß solche allbereit zu Messina ankommen seyn werde/ von denen man berichtet/ daß der neue Französische Vice- Rönig bey 10000. Mann von denen Einwohnern selbiger Statt außgelesen / betvohret / und von seinen Officieren in den Waffen abrichten lässet / der Hoffnung/ nach Ankunfft obgedachter Schiff- Armata ein Corpo von 16000. Mann ins Feld zustellen/ und denen Spaniern / welche sich zu Milazzo gleichfals verstärcken / eine Schlacht zu lieffern.

Londen vom 26. May/ st. vet.

Den 21. dieses ist der Spanische Ambassadeur / Don Petro de Konquillo/ allhier wohl angekommen/ welcher auch selbigen Abend noch bey Ihrer Königl. Maj. eine lange Audienz gehabt / hingegen hat der Baron de Bergeyck

gehet seinen Abschied genommen / und ist wieder zurück na-
 vorgestern reiseren Ihre Königl. Maj. nach Windsor / se
 zu besichtigen / von dar Sie heute nach Hamptoncourt / all-
 gen von Neuburg köstlich tractiren wird/gehen wollen.

wegen der Heil. Zeit 3. Tage geschieden getwesen / morgen aber wird es wieder
 sigen. Am verwichenen Donnerstage ist folgendes Königliche Edict publicirt :
 Demnach Ihre Königl. Maj. in Erfahrung kommen / daß unterschiedliche
 Dero Unterthanen/seith des jüngst zwischen Sr. Königl. Maj. und den Ge-
 neral-Staaten der vereinigten Niederlande getroffenen Friedens/Dero letzten
 Proclamation zu wider/ die Waffen ergriffen/ und in des Königs von Franck-
 reich Diensten sich für Soldaten haben gebrauchen lassen/ so ist Ihrer Königl.
 Maj. ernstlicher Befehl / daß solches gehindert / und künfftig verhütet werden
 solle. Befehlen demnach mit Einwilligung Dero geheimen Raths / daß alle
 und jede Engländische Unterthanen / die seith des legt getroffenen Friedens
 über die See gegangen/und Französische Dienste genommen/des Königs von
 Frankreichs Dienste alsofort quiren/und nach Hause kommen sollen ; Ver-
 bieten auch ganz ernstlich allen Dero Unterthanen / wer der auch seyn mag/
 hinkünfftig über See zu gehen/und als Soldat in Frankreich Dienste zu neh-
 men. Dieses ist Ihrer Königl. Maj. ernstlicher Wille/ und erwarten selbige
 gebührlichen Gehorsam : Wie denn publicirt und erkläret wird/daß die Über-
 treter nicht allein in hohe Königl. Ungnade verfallen/ sondern auch wegen ih-
 res Ungehorsams aufs schärfste nach des Landes Gesetzen gestraffet werden
 sollen. Actum Witthal / den 19. May / Anno 1675.

Amsterdam vom 11. Junii / st. nov.

Auf Löben wird vom 7. dieses geschrieben/ daß Sr. Hoheit mit der Ar-
 mee nach Thienen marchirt / und jeko nur 4. Stunden vom Feinde stehet/
 und in Person zu Pferde alles selbst anordnet : Weib und Kinder sind zurück
 nach Holland geschicket. Auf Camerich / Et. Omer / Arien/ Balencien/
 und Bergen / sind die darinnen gelegenen Bölker genommen / und Land-
 Volk hinein geleet worden / daß die Spanier solcher Gestalt ein Corpo
 von 14000. Mann beyammen haben / welches am gedachten Tage sich mit
 Sr. Hoheit hat conjungiren/und gestern General-Rendezvous gehalten wer-
 den sollen. Chur-Brandenburg läset in dieser Statt ein Regiment Mari-
 niers von 12. Compagnien werben. Mit Engländischen Briefen hat
 man/ daß Monfr. de la Barre mit dem Rest der auß Ost-Indien kommenden
 Frankosen geblieben sey. In der Maasß ist ein Ost-Indisch Schiff angekom-
 men / und erwartet man die andern 6. welche mit diesem von Batavia abge-
 gangen sind / von Tage zu Tage : Sie haben zusammen an Näglichen
 420455. Pfund / an Mirabolanen 1300. Pfund / an schwarzem Pfeffer
 3705216. Pfund/ an weißen aber 34186. Pfund/ an Lußkaten 412850.
 Pfund/

Pfund/an Muskataten: Blumen 160622. Pfund/an Zimmet 172420. Pfund/
an Zucker 171651. Pfund/ an Kupffer 667265. Pfund/ an Zien 115000.
Pfund/ an Salpeter 874650. Pfund/ an Sigellack 15350. Pfund/an Vo:
rar 4640. Pfund/an Moes 600. Pfund/an Musklus 50. Pfund/an Cattun:
Garn 38000. Pfund/ an confitirten Rüssen 27760. Pfund/an Satin 133.
Stücke / an Cattun; Tuch 38000. Stücke / an unterschiedlichen Holz
347513. Pfund.

Copenhagen vom 29. May / st. vet.

Morgen / oder übermorgen / werden abermahl von hinnen über 2000.
Mann zu Schiffe nach Friedrichs; Ohrt abgeführt werden/ immitteltst gehen
die Werbungen noch lustig von statten. Die Königliche Flotte ist fertig in See
zu gehen / und sind nur noch 3. Schiffe / daran noch ein weniges mangelt/ so
aber eheste Tage auch fertig seyn können. Vorgestern wurde der Bischoff
von Seeland/ Herr Wandelinus/ sehr herrlich im Gefolg aller Königlichen ho:
hen Ministren begraben/ wobey auch sehr viel Priester waren.

Lübeck vom 1. Junii.

Allhier ist ein Schiff in 7. Tagen auß Norrböping angelanget / twelch es
mitbringer/ daß daselbsten die Schiffe/ so im Beschlag gewesen/ nicht ohne Con:
voy abzusegeln / nun frey gegeben / und Ordre bekommen / ohne Convoy an
alle Orte / wohin dieselben destiniert / sich zu begeben / worauß man dann gute
Hoffnung machet/ daß es in der Ost: See friedlich bleiben werde. Gestern sah:
men 2. vornehme Rauffleute auß Liefland hier an / twelche berichten / daß der
Moscotwiter schon gänglich beschlossen / fals zwischen Schweden und Däne:
marck der Friede gebrochen werde/ er auch mit der Cron Schweden einen har:
ten Krieg anfangen würde/ daher in Narbe/ und der Orten herum/ bereit eine
grosse Furcht für den Moscotwitem seyn soll.

Glückstatt vom 2. dito.

Unsere nach dem Lager bey Ketzburg commandirten Regimentet zu
Pferde und Fuße liegen annoch daselbsten stille / unser Herr Gouverneur
aber / Herr General Weyer / wird ehestens wieder allhier/ und Ihre Königl.
Majestät nebenst Ihrer Hochgräflichen Excellence / dem Herrn Feldherrn
Schacken / und viel andern Grossen / Anfangs künsttlicher Woche im ge:
dachten Lager erwartet. Dafern von unserer Seite 6000. Mann zu denen
Alliirten stossen sollen / dürffte der Herr General; Lieutenant Rufenstein/
twelcher auß Norwegen beruffen ist / mit ihnen zu Felde gehen / und sohanes
Corpo commandiren.

Hamburg vom 4. dito.

Zu Lüneburg soll der Nied: r: Sächsische Creiß; Tag/ dem Bericht nach/
seine Endschaft erreicht haben/ mit dem Schluß/ daß man nicht allein das vom
Kaiser begehrte Duplum / sondern auch / dafern es die Noth erfordern solte/
das

das Triplum bey Handen schaffen wolle. Der Herr Graf Königsmarck ist bereit nach Hannover abgereiset / die von selbigem Herzoge für Franckösisch Geld getworbenen 6000. Mann abzufordern. Die Schweden sollen gesimnet seyn / sich allgemach auß dem Brandenburgischen wieder zurück / und nach ihrem Lande zu ziehen / und weiter in Franckreichs Faveur nicht zu agiren / unterm Vorwand / daß Franckreich contentirt sey / weil ihre Alliance nur dahin gehe / daß der Churfürst von Brandenburg obligirt werde / sich von den Allirten abzufondern. Sie sollen auch versprechen / daß sie (damit Dänemarc und Holland Satisfaction bekommen / und sich in die Brandenburgische Sache nicht mengen mögen) wegen des im Brandenburgischen verursachten Schadens den Churfürsten contentiren wollen: Wie weit diesem zu trauen / muß die Zeit lehren. Engländische Briefe berichten / daß das Unterhaus wegen der Proclamation / die Revocirung der Engländer auß Franckösischen Diensten betreffende / noch nicht zufrieden. Auß Amsterdam ist ein Post-Scriptum / daß die übrigen Ost-Indien-Fahrer vor dem Lande angelanget wären. Der Prinz hätte dem Prinzen Conde eine Battaille präsentiert / dieser sich aber zurück gezogen / was daran / lehret die Zeit.

Ein anders vom 5. dito.

Es ist einige Tage her in dem Herzogthum Bremen eine sonderliche Musterung geschehen / da alle Compagnien zu Fuß mit Musqueten nach der Scheibe haben schießen müssen / worauf auß jeder Compagnie 30. der besten genommen worden / nebenst der gangen Cavallerie mit zu Felde zu gehen / und sollen solche von dem Herrn Grafen Königsmarck commandirt werden; wann der Aufbruch geschehen soll / und wohin / weis man noch nicht. Der Dänischen Kriegs-Völcker Aufbruch ist auch noch nicht zu vernehmen / einige meynen / daß sie biß zu des Königs Ankunfft / welcher den 15. einige sagen den 20. von Copenhagen abgehen soll / verbleiben werden. Daß eine Ruptur mit Schweden vorhanden sey / kan man nicht vernehmen / und lauten alle Briefe noch von gutem Verständniß / gleichwohl ist unter das Land-Volk ein solches Schrecken gekommen / daß jeder sein bestes in sichere Derter bringet / wie dann auch unsere Lands-Leute auß den 4. Landen häuffig thun / auß Sorge / daß ein Durchzug / oder gar eine Einquartierung / geschehen mögte. Zu Basenciennes ist durch das Pulver ein grosses Unglück entstanden.

Warschau vom 11. dito / St. nov.

Die Königlischen Universalien zum Aufbruche der sämmtlichen Ritter-schafft / davon neulich Meldung geschehen / sind laut extraordinar-Briefen / zu keinem Effect gerathen / worauf zu schliessen / daß die Gefahr entweder nicht allzugroß gewesen / oder sich bald wieder gemindert habe. Der Herr General Graf von Dönhoff / soll zum Ober-Jägermeister des Groß-Fürstenthums Littauen ernennet worden seyn.

E R D E der 23. Woche.